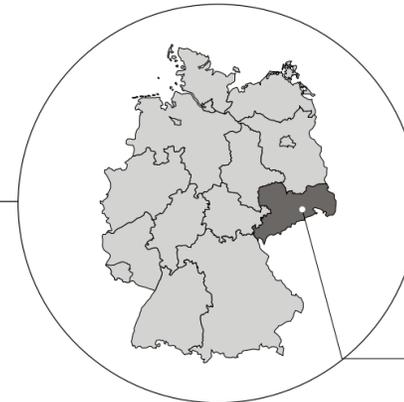
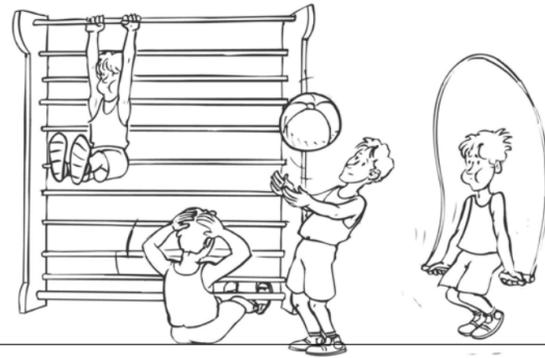


# SCHULSPORT



DRESDEN

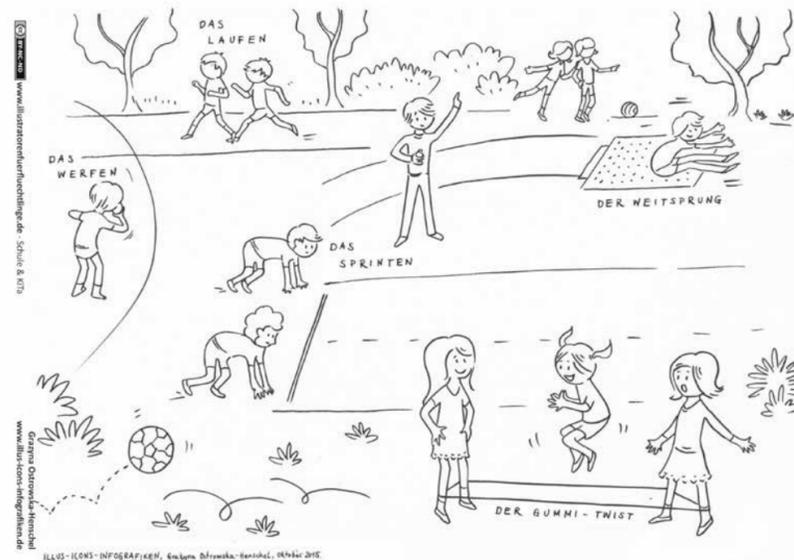
## DER SPORTUNTERRICHT AN DEUTSCHEN SCHULEN

Sportunterricht gehört in jedem deutschen Bundesland zum Lehrplan. Je nach Schulstufe hat er unterschiedliche Ziele: In der Grundschule sollen die Kinder sich vor allem bewegen. In der Mittelstufe, also in den Klassen 7 bis 10, lernen sie verschiedene Sportarten, vor allem Fußball, Turnen, Leichtathletik, Basketball oder Volleyball. „In dieser Zeit sollen die Kinder die Vielseitigkeit von Bewegung kennenlernen und erfahren, dass Sport Spaß macht“, sagt Professor Dr. Claus Buhren, Leiter des Institutes für Schulsport und Schulentwicklung an der Deutschen Sporthochschule in Köln. Der Unterricht soll sie motivieren, auch in der Freizeit Sport zu treiben, zum Beispiel in einem Verein. Außerdem soll das Fach auch „soziales Lernen vermitteln“, meint Buhren. Das bedeutet, dass die Kinder lernen, im Team zu spielen, gegeneinander in Konkurrenz zu treten und dabei fair zu bleiben. In der Oberstufe, also in den Klassen 11 bis 13, belegen die Schülerinnen und Schüler Extrakurse für einzelne Sportarten und beschäftigen sich über eine längere Zeit nur mit einer bestimmten Sportart. Wenn eine Schule gut ausgestattet ist, dann können das auch Badminton oder Tischtennis sein oder sogar Trendsportarten wie Tanzen, Klettern oder Inlineskaten. Das ist aber nur sehr selten der Fall. Problematisch findet Sportwissenschaftler Claus Buhren, dass die Sportstunden viel zu oft ausfallen, vor allem wegen Lehrermangel oder Krankheit. „Die vorgesehenen drei Stunden im Sekundarbereich werden oft gar nicht unterrichtet“, sagt er. „Denn manche Lehrkräfte und Schulleitungen denken, dass man auf Sport verzichten kann.“ Generell wünscht er sich mehr Anerkennung für das Fach, vor allem mit Blick auf die steigende Zahl übergewichtiger Kinder und Jugendlicher.



## SPORTGYMNASIUM DRESDEN – „ELITESCHULE DES SPORTS“

Sportlich besonders talentierte Kinder und Jugendliche, die eine Karriere im Leistungssport anstreben, müssen schon sehr früh viel trainieren. Besuchen sie eine reguläre Schule, ist das kaum möglich. Es gibt jedoch Schulen, welche die Trainings- und Unterrichtseinheiten für die jungen Sporttalente sehr flexibel planen und ihnen dabei helfen, Training und Unterricht unter einen Hut zu bekommen. So eine Schule ist das Sportgymnasium Dresden. Seit 18 Jahren trägt es den Titel „Eliteschule des Sports“. Dieser wird alle vier Jahre vom Deutschen Olympischen Sportbund vergeben und ist mit einer finanziellen Förderung verbunden. In Dresden trainieren die angehenden Leistungssportler 15 bis 20 Stunden pro Woche und müssen gleichzeitig auch das schulische Pensum erfüllen. Nach der zwölften Klasse legen sie das Abitur ab. Insgesamt 17 Sportarten können die Kinder und Jugendlichen an der Schule trainieren, zum Beispiel Turnen, Leichtathletik, Tennis, Volleyball oder Fechten. Manche gehen vormittags zwei bis drei Stunden zum Training und haben dann Unterricht, andere haben erst Unterricht und trainieren am Nachmittag. Ungefähr 100 Schülerinnen und Schüler, die nicht aus Dresden kommen, wohnen im Internat der Schule. Für die angehenden Leistungssportler entwirft die Schule auch individuelle Unterrichtspläne, erzählt Schulleiterin Ulrike Becker. „Einige Volleyballer, die in der zweiten Bundesliga spielen, fahren oft schon freitags zu den Spielen“, sagt sie. „Für sie legen wir die Schulstunden dann auf einen anderen Tag.“ Das größte Ziel der jungen Sporttalente ist natürlich die Teilnahme an den Olympischen Spielen. 2016 in Rio waren zehn ehemalige Schülerinnen und Schüler dabei, erzählt Schulleiterin Becker stolz. „Sie haben zwei Gold- und drei Silbermedaillen gewonnen.“ Das ist ein großer Erfolg für die Schule.



IN DEUTSCHLAND



DAS SPORTGYMNASIUM IN **DRESDEN** IST EINE VON INSGESAMT 43 ELITESCHULEN DES SPORTS IN DEUTSCHLAND.

**Lage:** südliches Ostdeutschland  
**Bundesland:** Sachsen  
**Einwohnerzahl:** ca. 544.000  
**Sehenswert:** die Elbwiesen und das Lingnerschloss mit Biergarten